

FILM

FRANKFURT

Berger Kino, Berger Str. 177, Tel. 069/9450330, Aus dem Nichts, 16.50, 18.55, 20.55 Uhr. Loving Vincent (OmU), 19 Uhr. Loving Vincent, 17.10, 20.50 Uhr. Paddington 2, 15 Uhr.

Cinema, Rossmarkt 7, Tel. 069/21997855, Aus dem Nichts, 18.40 Uhr. Das Leben ist ein Fest – Le sens de la fête (OmU), 20.30 Uhr. Das Leuchten der Erinnerung, 16.15 Uhr. Der andere Liebhaber, 20.30 Uhr. Die dunkelste Stunde, 14, 18 Uhr. Loving Vincent, 16 Uhr. Meine schöne innere Sonne, 14 Uhr. Wonder Wheel, 18.30 Uhr. Wunder, 14, 16.30, 20.45 Uhr.

CineStar, Mainzer Landstr. 681, Tel. 01805/118811, Arif v 216 (OmU), 17.15, 20.25 Uhr. Coco – Lebendiger als das Leben!, 14.10 Uhr. Deliha II (OmU), 14.30, 17.10, 20 Uhr. Dieses bescheuerte Herz, 16.40 Uhr. Ferdinand: Geht STIERisch ab!, 14 Uhr. Greatest Showman, 15 Uhr. Hilfe, ich hab meine Eltern geschumpft, 14.50, 17.30 Uhr. Hot Dog, 14.40, 16.50, 19.40 Uhr. Insidious – The Last Key, 20.30 Uhr. Jumanji: Willkommen im Dschungel, 17.40, 20.15 Uhr. Paddington 2, 14.20 Uhr. Rüzgar (OmU), 19.55 Uhr. Star Wars: Die letzten Jedi, 17 Uhr. The Commuter, 20.10 Uhr. Wunder, 14.10, 17.05, 19.50 Uhr.

CineStar Metropolis, Eschenheimer Anlage 40, Tel. 069/95506401, Aus dem Nichts, 16.45, 23 Uhr. Coco – Lebendiger als das Leben!, 14.15 Uhr. Die dunkelste Stunde – The Darkest Hour (OV), 16.40, 19.45, 22.50 Uhr. Dieses bescheuerte Herz, 14.15, 17 Uhr. Downsizing, 16.50, 19.30, 22.45 Uhr. Ferdinand: Geht STIERisch ab!, 14 Uhr. Greatest Showman, 20, 23 Uhr. Greatest Showman – The On Earth (OV), 16.45 Uhr. Hilfe, ich hab meine Eltern geschumpft, 14, 17.15 Uhr. Hot Dog, 14, 17.30, 20.15, 23 Uhr. Insidious – The Last Key, 20.20, 23.10 Uhr. It Comes at Night, 23.15 Uhr. Jumanji: Willkommen im Dschungel, 14, 17 Uhr. Nur Gott kann mich richten, 17.30, 20.10, 22.50 Uhr. Paddington 2, 14.20 Uhr. Pitch Perfect 3, 14 Uhr. Star Wars: Die letzten Jedi, 14, 17, 19.30, 22.45 Uhr. Star Wars: Die letzten Jedi – Star Wars: The Last Jedi (OV), 19.45 Uhr. The Commuter, 20.30, 23.15 Uhr. Three Billboards Outside Ebbing, Missouri (OV), 17, 20, 23 Uhr. Wunder, 14, 17, 20, 23 Uhr. Wunder – Wonder (OV), 14 Uhr. Your Name. Gestern, heute und für immer, 20 Uhr.

E-Kinos, Zeil 125, Tel. 069/285205, Aus dem Nichts, 18.30 Uhr. Born in China, 13 Uhr. Coco – Lebendiger als das Leben!, 15.45 Uhr. Das Leuchten der Erinnerung, 17.45 Uhr. Dieses bescheuerte Herz, 18, 20.45 Uhr. Ferdinand: Geht STIERisch ab!, 13.45 Uhr. Greatest Showman, 20.30 Uhr. Hilfe, ich hab meine Eltern geschumpft, 13.30, 16 Uhr. Hot Dog, 17.45, 20.30 Uhr. Jumanji: Willkommen im Dschungel, 15, 20.15 Uhr. Mord im Orient Express, 21 Uhr. Paddington 2, 15 Uhr. Pitch Perfect 3, 15.15 Uhr. Star Wars: Die letzten Jedi, 16.30, 20 Uhr. Tad Stones und das Geheimnis von König Midas, 15.15 Uhr. The Commuter, 18.15, 20.45 Uhr. Wonder Wheel, 17.30 Uhr. Wunder, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr.

Eldorado, Schäfergasse 29, Tel. 069/281348, Die dunkelste Stunde, 17.15, 20.30 Uhr.

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a, Tel. 069/21245664, Aus dem Nichts, 20.30 Uhr. Die Unsichtbaren – Wir wollen leben, 18.30 Uhr.

Harmonie, Dreieichstr. 54, Tel. 069/66371836, Aus dem Nichts, 16 Uhr. Burg Schreckenstein 2 – Küssen (nicht) verboten!, 14 Uhr. Downsizing, 20.45 Uhr. Loving Vincent, 14 Uhr. Three Billboards Outside Ebbing, Missouri, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Weit: Die Geschichte von einem Weg um die Welt, 18.10 Uhr.

Kino des Deutschen Filmmuseums, Schau-mainkai 41, Tel. 069/961220220, Der Fluch des Dämonen – Curse of the Demon (OmfrzU), 20.30 Uhr. Exhibition; m. Vorfilm (OmU), 18 Uhr.

Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6, Tel. 069/5970845, Anne Clark – I'll Walk Out Into Tomorrow (OmU), 20 Uhr. Grace Jones: Bloodlight and Bami – Das Leben einer Ikone – Bloodlight and Bami (OmU), 21.30 Uhr. Untold Journey (OmU), 16.15 Uhr. Wonder Wheel; m. Vorfilm (OmU), 18.15 Uhr.

Orfeo's Erben, Hamburger Allee 45, Tel. 069/70769100, Der andere Liebhaber – L'amant double (OmU), 20.30 Uhr. Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit – Buddhism's Untold Journey (OmU), 16.15 Uhr. Wonder Wheel; m. Vorfilm (OmU), 18.15 Uhr.



Frank Kuhn (links) und Walter Drasl im C-Series-Flugsimulator der Lufthansa.

ROLF OESER

FORTSETZUNG VON SEITE B1

Rumms! Die Reifen quietschen laut, ich werde fest in den Pilotensitz gedrückt. Beschleunigungskräfte wirken auf meinen Körper, als ich voll in die Bremsen steige und die Bombardier C-Series zum Stehen bringe. Unglaublich, aber wahr: Es fühlt sich tatsächlich so an, als hätte ich gerade ein Passagierflugzeug eigenhändig auf dem Flughafen Frankfurt gelandet. Habe ich natürlich nicht, denn ich sitze in einem der 21 Flugsimulatoren des Lufthansa Aviation Training Center Frankfurt. Wo richtige Piloten 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche ohne Pause trainieren, ermöglicht die Firma Pro-Flight auch Privatpersonen einen realistischen Simulatorflug.

Boris Kompara, Kapitän auf dem Airbus A320 und seit knapp 19 Jahren Instruktor für Pro-Flight, sagt: „Die Landungen hier im Simulator gelten als echte Landungen.“ Schließlich sind die sogenannten Level-D Full-Flight Simulatoren vom Luftfahrtbundesamt zertifiziert und werden einmal im Jahr überprüft. Zwischen 15 und 20 Millionen Euro kostet so ein Simulator. Das Gewicht beträgt gut zwölf Tonnen.

„Jeder Simulator entspricht detailgetreu einem spezifischen Flugzeug in der Lufthansa-Flotte“, erklärt Walter Drasl. Der ehemalige Flugkapitän musste aufgrund einer Sehschwäche aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Anfang der 1990er-Jahre hatte er die Idee, freie Simulator-Kapazitäten der Lufthansa Aviation Training zu kaufen und als Erlebnisflüge für luftfahrtbegeisterte Menschen anzubieten. „Hier fliegt im Gegensatz zu richtigen Trainingsflügen kostengünstig, abgasfrei und natürlich auch ohne Fluglärm“, sagt er. Das möchte ich nun auch einmal ausprobieren.

Doch bevor es ins Cockpit geht, steht erst einmal Theorieunterricht auf dem Plan. In einem der Räume, den auch die richtigen Piloten für ihr Briefing verwenden. An der Wand klebt ein großes Bild mit dem Cockpit-Aufbau der Bombardier C-Series, die ich gleich fliegen werde. Da fühle ich mich schon fast wie ein echter Pilot. Zumal nur ein paar Meter weiter richtige Crews ihre Trainingsflüge absolvieren.

Abheben ganz ohne Fluglärm und schädliche Abgase

In dem Briefing vermittelt der Instruktor den Teilnehmern die Grundzüge der Aerodynamik, erklärt die wichtigsten Instrumente im Cockpit und die Steuerflächen. So sitzt nachher auch der blutigste Anfänger nicht heillos überfordert im Simulator. „Man coacht da natürlich auch ein bisschen, wir lassen im Cockpit niemanden alleine“, sagt Boris Kompara, der das Briefing durchführt. Nun, dann kann's ja losgehen.

Über eine hochklappbare Rampe gelangt man in den Simulator. Der steht nämlich auf hydraulisch oder elektrisch be-

triebenen Stelzen und lässt sich somit in alle sechs Freiheitsgrade bewegen. „Die C-Series ist der neueste Simulator, den wir haben“, sagt Kompara. Das merkt man auch: Das Cockpit wirkt topmodern. Vier große digitale Anzeigen dominieren das Bild, analoge Instrumente gibt es nicht.

Ich nehme auf dem Pilotensitz Platz, Walter Drasl übernimmt die Rolle des Co-Piloten. Boris Kompara ist der Instruktor und platziert die Maschine virtuell auf der mittleren Startbahn des Frankfurter Flughafens. Jetzt wird's ernst: Die linke Hand am Sidestick, die rechte auf dem Schubhebel gebe ich Vollgas. Beide Triebwerke heulen auf, das Flugzeug beschleunigt. Das sehe ich nicht nur auf dem 180 Grad großen Sichtfeld vor mir – ich spüre die Beschleunigung auch richtig. Das funktioniert mittels eines Tricks: Beim Start kippt die Simulatorplattform nach hinten. Das löst eine perfekte Täuschung unserer Sinneshäuschen im Innenohr aus und fühlt sich in Kombination mit den Geräuschen sowie der Projektion so an, als würde das Flugzeug tatsächlich beschleunigen.

Nach dem Start folgt eine Rechtskurve, der Blick aus dem

Fenster fällt auf die Frankfurter Skyline. Messturm, Commerzbank-Tower und die neue EZB. Alles steht im Simulator am rechten Fleck. Leichte Turbulenzen schütteln das Cockpit durch. „In den Simulatoren der Lufthansa lässt sich praktisch alles nachstellen, von Rauch im Cockpit bis zu einem defekten Fahrwerk“, sagt Drasl. Nun, das ist dann wohl eher was für die richtigen Piloten, nicht für den normalen Pro-Flight-Kunden.

Leichte Turbulenzen schütteln das Cockpit durch

Ich folge der A3 in Richtung Flughafen, rechts steht das Waldstadion. Schub verringern, Landeklappen und Fahrwerk raus. Die Landebahn kommt immer näher, nur noch ein paar Meter bis zum Aufsetzen. Gut, dass ich angeschnallt bin, denn die erste Landung ist alles andere als butterweich. Der Fotograf hinter mir kann sein Stöhnen jedenfalls nur schwer unterdrücken.

Versuch Nummer zwei, jetzt in Salzburg. Boris Kompara stellt nun sogar ein wenig Seitenwind ein, ich muss die Flugzeugnase im Landeanflug deshalb nach rechts in den Wind drehen. Sonst kommt die Maschine vom Kurs ab. „Fifty, Fourty, Thirty...“, das Flugzeug liest die verbleibende Höhe bis zum Aufsetzen vor. Dann rummst es wieder, Landung geglückt. Es bleibt noch Zeit für einen dritten Anlauf, danach rollen ich – etwas zu sportlich – zur Parkposition. Das lässt mich der Simulator in jeder Kurve richtig spüren. Doch am Ende komme ich sicher auf der Parkposition an. Und beim anschließenden Debriefing gibt es sogar eine Urkunde über den bestandenen Flug im Lufthansa-Simulator – ein Bild aus dem Cockpit inklusive.

PRO-FLIGHT

Verschiedenste Flugzeugmuster von der Boeing 737 über den Airbus A320 bis hin zum Airbus A380 können über Pro-Flight gebucht werden.

Die Preise beginnen bei 299 Euro pro Person für das Level „Basic/Start“. Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge sind am günstigsten, Langstreckenflugzeuge teurer. Der A380 schlägt für das Einstiegerlevel mit 399 Euro zu Buche.

Die Flugzeit für „Basic/Start“ beträgt jeweils 20 Minuten als Pilot, 20 Minuten als Co-Pilot und 20 Minuten als Beobach-

ter. Es gibt auch weitere Buchungsoptionen mit längerer Flugzeit und spezielle Angebote für erfahrene Simulatorpiloten – zum Beispiel Nachflüge.

Die Buchung erfolgt im Internet unter www.proflight.com oder telefonisch unter 04 21/2 41 33 20.

Andere Anbieter aus Frankfurt sind Happy Landings oder Flugsimulator Frankfurt. Sie bieten zwar günstigere Flüge an, die Simulatoren werden jedoch nicht für die Aus- und Weiterbildung von richtigen Piloten verwendet. prfk